

Risikomanagement

Risikomanagement für Forex



 **Swissquote Bank**

**«Es geht nicht darum, ob man
richtig oder falsch liegt, sondern wie
hoch die Erträge bei der richtigen
und wie hoch die Verluste bei der
falschen Entscheidung sind.»**

George Soros,
Investor, Geschäftsmagnat und
Philanthrop

Inhaltsverzeichnis

Eigenschaften des erfolgreichen Traders	4
Anlagendiversifizierung	4
Indikatoren deuten	5
Bleiben Sie nicht vor Ihrem PC sitzen!	6
Verluste einschränken, Gewinne maximieren	7
Strategiebeispiel Schritt für Schritt	8
Trade-Grösse	8
Risiko-Ertrags-Verhältnis	9
Schrittweise Gewinne sichern	10
Die nächsten Schritte – Handeln mit Swissquote	11

Eigenschaften des erfolgreichen Traders

Erfolgreiche Trader scheinen ungeachtet ihrer Trading-Strategien gemeinsame Eigenschaften aufzuweisen. Nachfolgend werden wir uns vier Vorgehensweisen ansehen, mit denen man die Wahrscheinlichkeit erhöhen kann, sich mit ihnen auf eine Stufe zu stellen.

Anlagendiversifizierung

Sogar Kindergeschichten lehren uns die Bedeutung von Risikomanagement und Diversifizierung. Unter anderem kann man hier die Geschichte der Frau nennen, die all ihre Eier in einen Korb legte: Ihr Problem ist nicht die Anzahl der Eier in ihrem Korb, sondern, dass sie alle in einem Korb liegen hat. In einer ähnlichen Form könnte man sich dazu entscheiden, grosse Trades vorzunehmen oder grosse Beträge in eine Strategie zu investieren. An sich birgt dies keine Probleme – allerdings sollte der Betrag unter Berücksichtigung Ihrer sonstigen Anlagen festgelegt werden.

Das später in diesem Text genannte Beispiel befasst sich mit der Berechnung von Trade-Grössen, um die Margin-Limits zu befolgen. Hinzu sollte man seine Trades so streuen, dass eine Marktbewegung oder ein Verlust nicht zu umfassende negative Auswirkungen hat.

In Abhängigkeit Ihres Trading-Stils bevorzugen Sie vielleicht die Diversifizierung gemäss einem oder mehreren Parametern, beispielsweise einem Währungspaar, einer Region oder einem Strategietypen.

Es gibt mehrere Ansichtsweisen zur Diversifizierung. Eine lautet, alle Trades abzusichern. Wenn man also bei einem Trade der Verlierer ist, ist man bei einem anderen der Gewinner. Um dies zu schaffen, muss man erfolgreiche Positionen weiterlaufen lassen und Verlustpositionen glattstellen, damit man sich am Ende im positiven Bereich befindet und die Trading-Kosten nicht die Gewinne übersteigen.

Eine andere Methode ist die Diversifizierung anhand zahlreicher Parameter, um somit eine Verlustposition in einer Kategorie letzten Endes mit einer soliden Gewinnposition in einer anderen Kategorie aufzuwiegen.

TIPP Verfolgen Sie stets eine Diversifizierung gemäss Ihren Marktpräferenzen und Ihrem Trading-Stil.

Indikatoren deuten

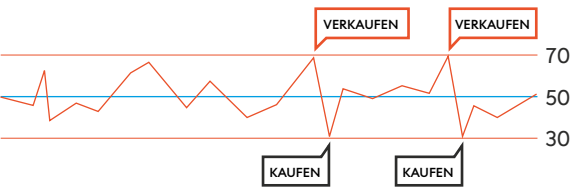
Das technische Trading, also Trading-Chancen anhand von laut Kursdiagrammen berechneten Indikatoren zu finden, ist eine Kunst. Wenngleich der Grossteil der Trader Kursdiagramme zum Abschluss von Trades verwendet, sind andere der Meinung, dass technische Indikatoren keinen Nutzen bieten. Auf der anderen Seite gibt es zahlreiche Trader, die technische Indikatoren aktiv nutzen und ganz einfach der Meinung sind, dass man stets gemäss dem gesunden Menschenverstand handeln sollte.



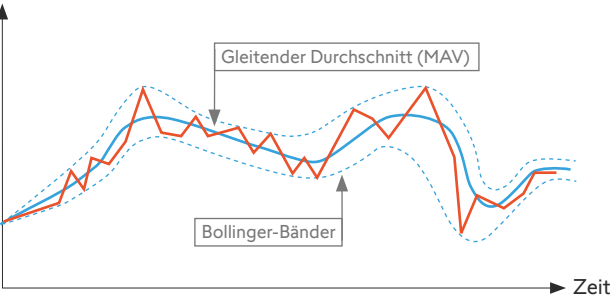
Erfahrene technische Trader verwenden stets mehrere Indikatoren, um Trading-Chancen zu erfassen und zu bestätigen. Einige von ihnen empfehlen die Auswahl und das Testen verschiedener Indikatoren, wie Frühindikatoren, nachlaufende Indikatoren, Volatilität, Trends usw., bevor man sich auf die Indikatoren festlegt, die am besten zum eigenen Temperament, Trading-Stil und der bevorzugten Strategie, dem bevorzugten Markt oder Währungspaar passen.

Kursdiagramme zeigen die Trades der Vergangenheit und geben keinen Hinweis auf die Zukunft. Deshalb sollte auch ein eindeutiges Trading-Signal vor der Eröffnung einer Position auf andere Weise bestätigt werden.

Sobald man ein Feeling für seine gewählten Indikatoren erlangt hat, kann man den notwendigen gesunden Menschenverstand und die notwendige Disziplin viel einfacher auf seine Trades anwenden. Nicht alle Trade-Signale sind nützlich, bei ihrer Unterscheidung kommt dann die Erfahrung und Fachkenntnis ins Spiel.



TIPP Bei der Suche nach neuen Trades sollten Sie stets Ihre Ausstiegspunkte festlegen, ungeachtet der von Ihnen genutzten technischen Indikatoren. Viele Indikatoren beinhalten Faustregeln zum Schliessen von Trades.

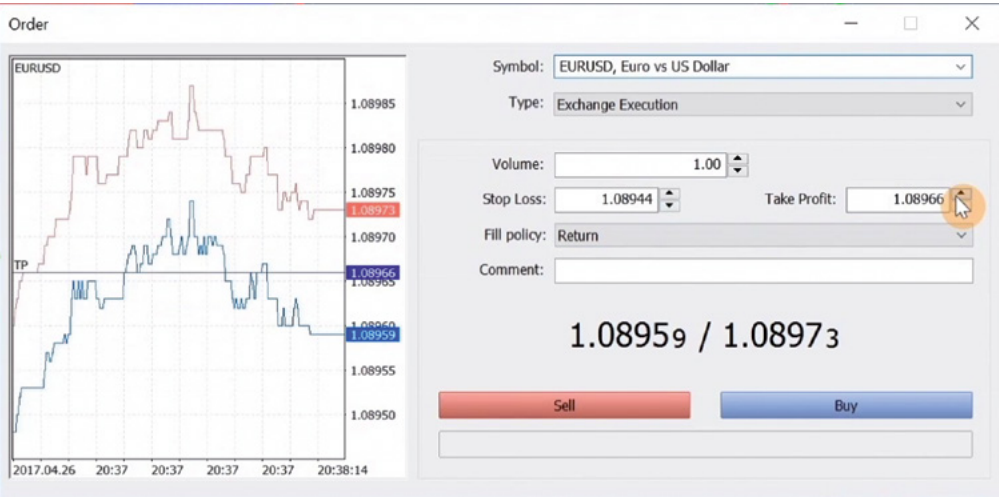


Bleiben Sie nicht vor Ihrem PC sitzen!

Ist es Ihnen schon einmal passiert, dass Sie von einem Sportprogramm im Fernsehen mitgerissen wurden oder begeistert ein unbedeutendes Video nach dem anderen im Internet angesehen haben? Hierbei handelt es sich um gute Beispiele, dass all unseren Handlungen eine höhere Bedeutung als notwendig zugewiesen werden kann: Man könnte die Sportergebnisse in der Zeitung lesen und die Videos waren letztendlich unbedeutend. Dieser Grundsatz gilt ebenfalls für das Trading: Wenn man zu lange auf die Entwicklungen auf seiner Trading-Plattform starrt, führt dies zu Verführung!

Forscher haben gezeigt, dass weniger gefühlsgesteuerte Trader langfristig erfolgreicher sind als Trader, die sich beim Trading von ihren Emotionen leiten lassen.

Man muss zugeben, dass es aufregend sein kann, die Kursentwicklung eines Finanzinstruments zu beobachten, in dem man eine offene Position hat. Dies gilt umso mehr, wenn es sich rasch und unberechenbar entwickelt und dabei noch ein grosser Geldbetrag im Spiel ist. Genau in diesem Moment könnten Sie jedoch in Versuchung geraten, Ihre wohlbedachten Ausstiegspunkte ausser Acht zu lassen - manchmal mit schwerwiegenden Folgen!

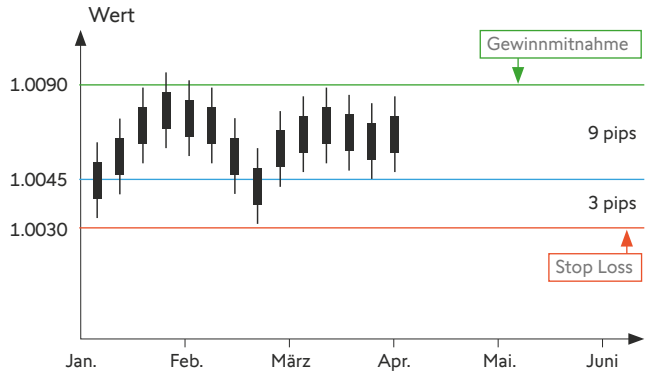


Um dies zu vermeiden, sollte man sich mit dem nächsten Trade befassen oder sich einer anderen Aktivität hingeben, die nicht mit dem Trading in Verbindung steht. So gerät man nicht in Versuchung, seinen spontanen Ideen nachzugeben.

TIPP Steigen Sie aus Ihrer Position aus, bevor Sie sie eröffnen. Das heisst, bestimmen Sie Ihren Ausstiegskurs beim Abschluss des Trades.

Verluste einschränken, Gewinne maximieren

Eine einzige Position kann zu finanzieller Unabhängigkeit führen, wenn Sie es richtig angehen. Dies ist jedoch äusserst unwahrscheinlich und letztendlich spielt die Anzahl an Positionen keine Rolle für Ihre Finanzen: Wichtig ist die Beziehung zwischen Gewinnen und Verlusten. Wenn Sie bei jeder Position denselben Betrag gewinnen oder verlieren, müssen Sie natürlich mehr Gewinnerpositionen als Verliererpositionen eröffnen, um Gewinne zu erzielen. Es gibt jedoch eine Alternative: Wenn Sie gewährleisten, dass der potenzielle Gewinn jeder Transaktion den potenziellen Verlust übersteigt, benötigen Sie weniger Gewinnerpositionen, um die Verliererpositionen aufzuwiegen.



Gehen wir beispielsweise davon aus, dass Sie nach Ihrer Analyse vier potenzielle Trades haben. Bei jedem Trade bestimmen Sie ihren Ausstiegskurs. Legen Sie die potenziellen Gewinne (Take Profit-Order) auf 9 Pips vom Eröffnungskurs und die potenziellen Verluste (Stop Loss-Order) auf 3 Pips vom Eröffnungskurs fest. Wenn sich nun lediglich eine der vier Positionen in Richtung Ihrer festgelegten Punkte bewegt, erhalten Sie trotzdem ein ausgeglichenes Ergebnis. Wenn zwei dies tun, dann erwirtschaften Sie den Wert von 12 Pips (lediglich 6 Pips an Verlust, jedoch 18 Pips an Gewinn).

Kurz gesagt: Indem Sie sicherstellen, dass die potenziellen Gewinne jedes Trades höher sind als die potenziellen Verluste, verringern Sie die Häufigkeit, wie oft Sie die richtige Entscheidung treffen müssen.

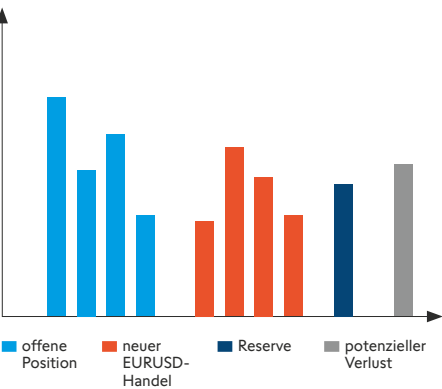
Das Risiko-Ertrags-Verhältnis hängt von den Währungen und der Marktstimmung ab. Sollte die erwartete Kursentwicklung begrenzt sein, beispielsweise beim Trading innerhalb einer gewissen Spanne, besteht üblicherweise ein Risiko-Ertrags-Verhältnis von 1:2. Wenn jedoch umfassendere Kursentwicklungen erwartet werden, z. B. bei Trendfolgestrategien, ist ein Risiko-Ertrags-Verhältnis von 1:3 angemessen.

TIPP Führen Sie eine einfache Liste der Gewinner- und Verliererpositionen und beobachten Sie, ob Sie durch weiterlaufende Gewinnerpositionen erfolgreich sein werden.

Strategiebeispiel Schritt für Schritt

Trade-Grösse

In diesem Abschnitt werden eine Trade-Grösse, Ausstiegskurse und die Art der Gewinnsicherung durch schrittweise Positionsveräusserung dargelegt. Nun sollten Sie sich vorstellen, dass Sie eine Position eröffnen möchten und dabei über ein Trading-Konto mit USD 10'000 verfügen. Stellen Sie sich weiter vor, dass Sie bereits Positionen halten, auf die USD 4'000 Ihres Kontoguthabens entfallen. Anders ausgedrückt: Sie können die restlichen USD 6'000 mit einem Hebel von 1 zu 100 benutzen, was Ihnen ein Trading-Volumen von



USD 600'000 bietet. Allerdings sollte hierbei beachtet werden, dass bei diesem Beispiel der Maximalverlust von USD 6'000 genommen wird. Wenn Sie also eine kleine Reserve in der Hinterhand behalten möchten, sollten wir von einer Risikobereitschaft von höchstens USD 5'000 ausgehen. Zunächst muss die Trade-Grösse festgelegt werden: Ein Lot entspricht 100'000 einer bestimmten Basiswährung; mit dem Budget von USD 5'000 und einem Hebel von 100:1 können Sie also EURUSD 400'000 für USD 441'800 kaufen. Anders ausgedrückt: Sie können 4 Lots EURUSD zu 1.0045 Dollar pro Euro kaufen, wobei Sie USD 4'418 Ihres Kontoguthabens verwenden.

1 Pip = 0.0001
Ein Pip ist die kleinstmögliche Kursveränderung auf den meisten Trading-Plattformen. Bei den meisten Währungspaaren handelt es sich um die vierte Nachkommastelle.

Dann sollten Sie prüfen, ob diese Trade-Grösse Ihrer Risikobereitschaft entspricht oder entsprechend angepasst werden muss: Da der Wert eines Pips beim Kauf eines Lots USD 10 pro Pip entspricht, beträgt der Wert der Kursänderung um einen Pip in diesem Beispiel mit vier Lots USD 40 pro Pip. Wenn der Kurs sich also um 10 Pips bewegt, beträgt der Gewinn (oder Verlust) USD 400, wobei sich dieser Betrag innerhalb der restlichen Risikobereitschaft von USD 582 befindet (die gesamte Risikobereitschaft, abzüglich der für die Eröffnung der Position verwendeten Summe, als USD 5'000 – USD 4'418 = USD 582). Anders ausgedrückt:

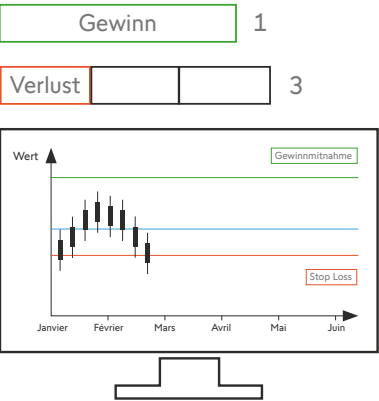
In diesem Beispiel kann der Trader sich angesichts seiner Risikobereitschaft nicht viel mehr als eine Kursbewegung von 10 Pips erlauben. Bitte beachten Sie, dass in diesem Beispiel ein umfassender Hebel genutzt wird, der den Wert jeglicher Kursbewegung um das 100-fache verstärkt. Sie können Ihre Hebelwirkung so anpassen, dass sie Ihr Vertrauen in Ihre Analyse und den verfügbaren Betrag auf Ihrem Konto widerspiegelt. Wenn Sie über einen umfassenden Trading-Betrag verfügen, können Sie dieselben Gewinne (oder Verluste) mit einer niedrigeren Hebelwirkung verzeichnen.

TIPP Prüfen Sie stets den Pip-Wert, wenn Sie sich für die Trade-Grösse entscheiden. So stellen Sie sicher, dass das Risiko auch Ihrer Risikobereitschaft entspricht.

Risiko-Ertrags-Verhältnis

Wie bereits zuvor gesagt: Indem Sie sicherstellen, dass Ihre potenziellen Gewinne höher sind als Ihre potenziellen Verluste, verringern Sie die Häufigkeit, wie oft Sie in Bezug auf einen Trade recht haben müssen. Dies ist mit dem Risiko-Ertrags-Verhältnis verbunden, das die Beziehung zwischen Gewinnen und Verlusten darstellt:

Risiko-Ertrags-Verhältnis oder Gewinn-Verlust-Verhältnis = $\frac{\text{durchschnittlicher Gewinn pro Trade}}{\text{durchschnittlicher Verlust pro Trade}}$



Es gibt mehrere Arten der Risikomessung. Am einfachsten geht dies anhand der Trade-Grösse, dem Trade-Wert oder dem Pip-Wert. Oder man betrachtet die Volatilität des Vermögenswerts, also die Höhe und Wahrscheinlichkeit der Kursbewegungen (Umfang und Häufigkeit der Kursschwankungen). Sobald Sie das Risiko kennen, können Sie es durch die Anpassung der Trade-Grösse, der Hebelwirkung oder der Kursniveaus der Ausstiegsaufträge der Position mindern. Alternativ können Sie auch das Risiko-Ertrags-Verhältnis anpassen:

Die Kursbewegung befindet sich in einer begrenzten Spanne	Die Kursbewegung weist einen grösseren Umfang auf
setzen Sie die Take Profit-Order doppelt so weit vom Einstiegsniveau wie die Stop Loss-Order.	setzen Sie die Take Profit-Order drei Mal so weit vom Einstiegsniveau wie die Stop Loss-Order.
Risiko: Ertrag 1:2	Risiko: Ertrag 1:3

Kommen wir zurück zu unserem Beispiel. Gehen wir nun davon aus, dass der Kurs einen Trend verfolgt, also eine deutliche Kursbewegung erwartet wird. In diesem Fall ist die Festlegung der Ausstiegsorder mit einem Risiko-Ertrags-Verhältnis von 1 zu 3 angemessen. Wenn wir von einem Long-Trade ausgehen, wird die Stop Loss-Order unter dem Einstiegskurs liegen, die Take Profit-Order über ihm. In dem Abschnitt zur Trade-Grösse haben wir gelernt, dass die angenommene Risikobereitschaft des Beispiels keine Kursbewegungen von viel mehr als 10 Pips erlaubt. Somit sollten Sie die Stop Loss-Order auf 10 Pips unter dem Einstiegskurs setzen. Mit einem Risiko-Ertrags-Verhältnis von 1 zu 3 sollte die Take Profit-Order 30 Pips über diesem Kurs liegen.

TIPP Verwenden Sie Zeit für die Analyse Ihrer bevorzugten Währungen und beobachten Sie den generellen Umfang der Kursbewegungen in verschiedenen Situationen. Nutzen Sie diese Informationen bei der Festlegung des voraussichtlichen Verhältnisses für Ihre Märkte und Strategie.

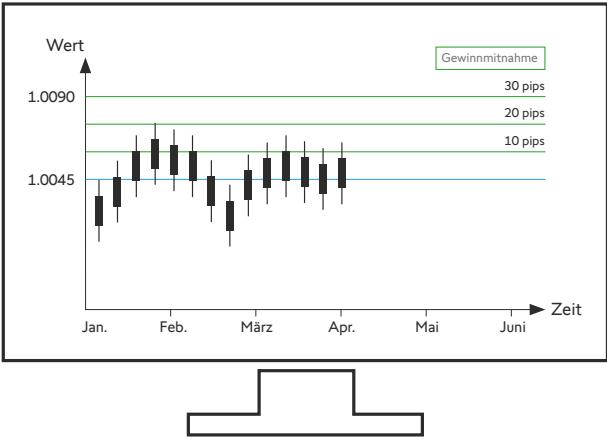
Schrittweise Gewinne sichern

Erfahrene Trader stellen Gewinnerpositionen häufig schrittweise glatt, manchmal um das Risiko aufgrund einer umfassenden Trade-Grösse schrittweise zu verringern. Andere wiederum sichern sich einfach die Gewinne, sobald sie können.
In unserem Beispiel eines Long-Trades mit vier Lots, wo die Risikobereitschaft und der Markt eine Gewinnmitnahme bei 30 Pips über dem Einstiegskurs empfehlen, kann das schrittweise Glattstellen der Position in drei Schritten geschehen:

- Gewinnmitnahme für 1 Lot bei 10 Pips, wobei der Grossteil der Gewinne weiterläuft = USD 100
- Gewinnmitnahme für 2 Lots bei 20 Pips, wobei der Grossteil der Gewinne gesichert wird = USD 200
- Gewinnmitnahme für 1 Lot bei 30 Pips, wobei die restlichen Gewinne dieses Trades mitgenommen werden = USD 300

Zwar mag der Gesamtbetrag niedriger sein, als wenn man die Position zum perfekten Zeitpunkt glattgestellt hätte, dieser Zeitpunkt ist im Vorhinein jedoch nicht bekannt. Die schrittweise Gewinnmitnahme ermöglicht es, Ihr Kapital und somit Ihre Trading-Kapazität schrittweise zu steigern.

Disziplin bei der Gewinnmitnahme ist für zahlreiche Trader eine psychologische Herausforderung. Die Beachtung Ihrer Impulse und Gewohnheiten kann sich auszahlen, ebenso wie die Beschäftigung mit der allgemeinen Trading-Psychologie.



TIPP Schauen Sie sich die Verwendung von Trailing Stop Loss-Orders an, um somit Ihr Risiko bei weniger schwankenden Märkten weiter zu reduzieren: Sie bewegen sich gemeinsam mit dem Kurs in Richtung Ihrer Take Profit-Order.

Die nächsten Schritte – Handeln mit Swissquote

- 1
Gehen Sie zu [swissquote.com/forex](https://www.swissquote.com/forex)
- 2
Eröffnen Sie ein **Advanced Trader-**Demo-Konto
- 3
Sie können Forex-Trading mit USD 100'000 an virtuellem Geld üben. Kein Risiko und keine Verpflichtung.

Probieren Sie jetzt gleich ein Demo-Konto aus!

Überzeugende Gründe für Forex-Trading bei Swissquote

- 20 Jahre Erfahrung im Online-Trading
- Mehr als 300'000 Trader weltweit vertrauen Swissquote
- Mehrsprachiger Kunden-Support
- Exklusive Marktanalysen mit täglichen und wöchentlichen Berichten
- Globale Liquidität und präzise Ausführung
- Getrennte Konten
- Internationale Gruppe, kotiert an der SIX Swiss Exchange (SIX:SQN)

Swissquote wird regelmässig von Finanzmedien in aller Welt zitiert und konsultiert.

Bloomberg



Investing.com

THE WALL STREET JOURNAL.

swissquote.com/education

Geneva - Zurich - Bern - London - Luxembourg - Malta - Dubai - Singapore - Hong Kong